

J b
3841.



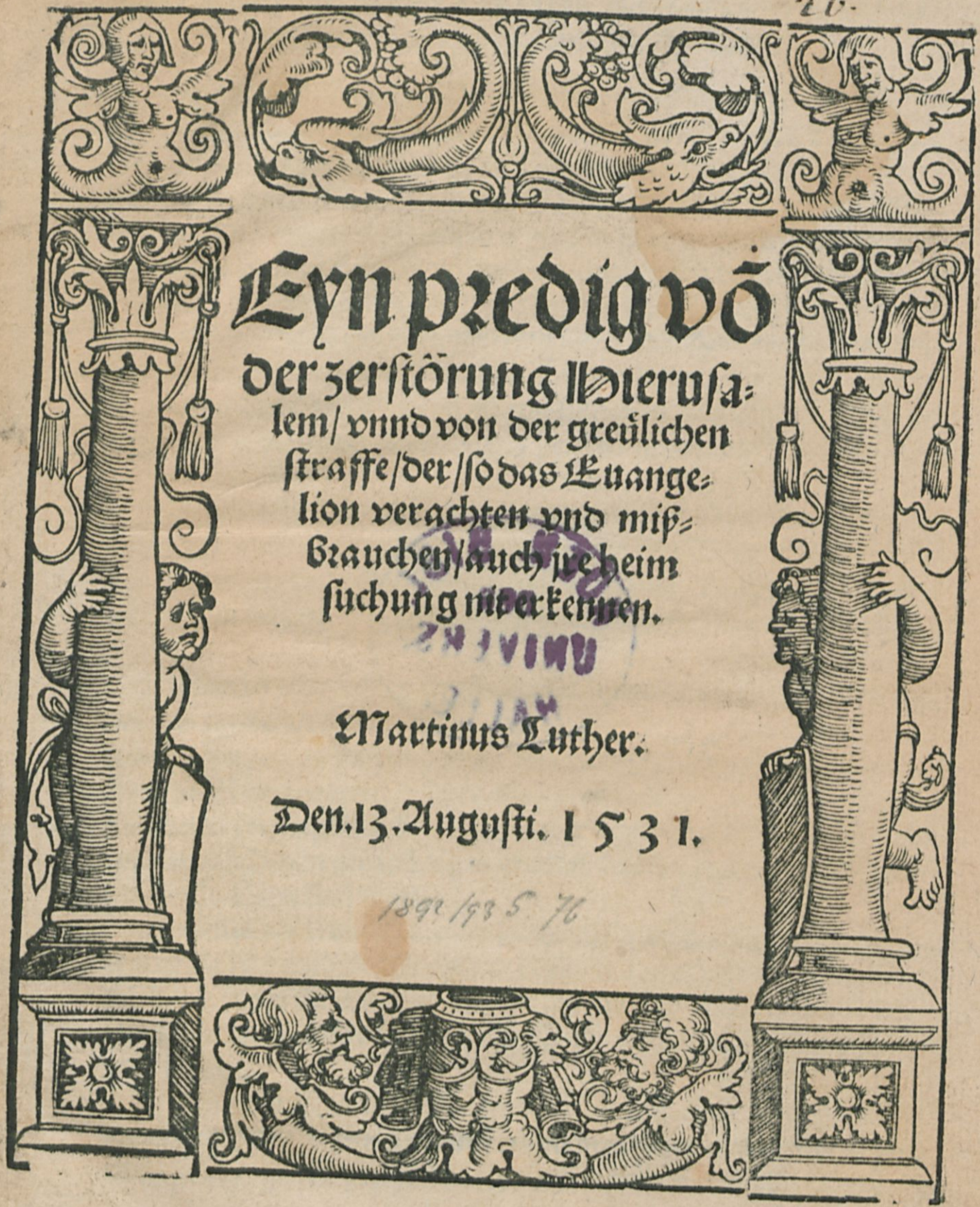


Eyn predig vō
 der zerstörung Jerusa-
 lem/ vñnd von der greülichen
 straffe/der/so das Euange-
 lion verachten vñnd mis-
 brauchen/auch ire heim-
 suchung mercken.

Martinus Luther.

Den. 13. Augusti. 1531.

1892/93 5 76



KOEN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

Ein Sermon Martini Luther / von der zerstörung Hierusalem / Luce am. xix. Capitel.

Dieses Euangelium leret nit den glauben / auch nit Euangelische lere zur seligkheit / Sunder es ist ein schreck Predig. die vns troet vñ warnet. Es gilt yederman. glaubigen vnd vn glaubigen / doch am meysten den falschen Christen / werck heyligen / falschen Predigern vñ Phariseern / die am höchsten sein Euangelisch gewesen / vnd nun müd worden vnd vnlustig. Es duncket sie es wöl in nit recht dienen nach irem syn. Vnd die das Euangelium am lautesten hören / da ist am hertesten sorg bey. Diser Herr wil in ye zu vnz groiß vnd zu arm sein. Christus muß auß vnd der teüfel ein / der wirdt in gnug geben. Ja gar zu vil. Dann sie haben das Euangelium on rechten glauben / vnd wirdt nichts helffen / sunder nur schaden.

Die Juden zu Hierusalem hetten warlich die heyligsten Stat. der keine auff erden was / vnd hetten den heyligsten Tempel / der auch keiner auff erden war. Die heyligsten Cerimonia / von Got selber verordnet vnd gesatz. Opffer vnd den Gots dienst / alles von Got.

Es waren aber so feine frume kinder / die nicht allein nichts hielten von der predig Gottes / Sunder sie versolgetens vnd wertens ander leuten. Sie hetten die Propheten vnd trewer Prediger gnug. ja Christum selbst / den waren heyland / der in versprochen war / wie er in dan für augen krefftiglich beweyset / auß ir eygenen geschafft / vnd mit waren Götlichen almechtigen thaten / das ers were. Es hilfft aber der verstockung kein warheyt.

Er ließ in auch durch andere zuvor zu sagen / predigen / warnen vñ troen. Ja sie wurden ye lenger ye böser / ye toller vnd vn Sinniger / wie solcher leut art ist. Es was aber irs tobens vnd wütens vnd verfolgens kein endt. Bis das die recht stundt kam vber sie / die ins alles wol bezalet.

Do nam der Herr die seinen heraus / das nit einer bey in bleyß / vnd macht auß den Juden ein hauffen / vñ bracht sie all schendlich vmb / nach irem eygenen vrteyl. Malos male perdet. Die vberigen / der da:

wenig waren/zur strewet er/Machet sie zum fußschamel vnd zu ein
spectackel allen menschen auff erden.

Der Herr sprach zu in/Ein sündt bricht dir den hals O Hierusa
lem/das du dein gnedigen Got nit erkent noch auff genummen hast/
vnd mein veterliche trewe heymsuchung veracht vnd verlacht hast/
Aber du wilts nit glauben/du wilts versuchen/vnd es sol dir wider
saren. Sie werden dich belegern vnd schleyffen/Deine heuser ein
reissen/vnd alles iemerlich verheeren/vnd vmb bringen. Vnd es ge
schach am Osterfest/do die ganz Landtschafft versamlet war gen
Hierusalem/an zuseten.

Sie waren den Römern ungehorsam worden vnd auffrührisch/
vnd wolten sie nit für Herren haben/Vertrauten jr wol gebawten
vesten Stat/mit dreyfacher maur/polwerck/graben/schanzen vnd
hohen dammen oder schütten/darauß sich aller welt zu erweren. Sie
versamleten hinein vihe vnd leüt/weyt vnd preyt/Vertrosten sich der
meng vnd sterck der leüt/Als sie schreyben/uber dreyßig hundert tau
sent man der Juden zum streyt geschickt. Das sich auch nachmals
die Römer selbs verwunderten der mechtigen gebew vnd veste diser
Stat/vnd sagten/Der zorn Gottes ist vber in/sunst het wirs nymer
mer gewonnen.

Sie waren aber vnter inen selber vneins/zertrent auff drey rotten/
darzu Pestilenz/vnd erwürgten sich selbs vnter einander vnd wur
den der schelm zu vil/vnd die plag der pestilenz ye lenger ye grösser.
Der hunger nimbt vberhandt vnd wirdt tödlich. Sie assen die adern
von den armpuusten vnd schiltten/Das leder von den schuhen.

Es kam endtlich darzu/das die armen vnseligen müter ire eygene
Kinder ab würgeten vnd köchtens/vnd kondt in doch nit gedeyen das
sieß essen/Dañ die hungerigen lesterbuben/die zu solchem krieg flüch
tig geholffen vnd trewlich geratten hetten/die het der schimpff ge
rewen/Lüssen vmbher ruchen wo man köchet/vñ stießen die heuser
auff/vnd namens in vom herde/Ja sie rissen einander selbs die speyß
auß den zenen/vnd erschlugen einander droß. Vnd die grösten Herrn
assen hero plumen/vnd kerach vnd staub von den getrayd böden/

Etlich erwürgten jr weyb vnd kindt vor iammer vnd erstachen sich selber. Etlich flickten gold vnd silber in die beuch vnd gaben sich in die freyen vnsichern flucht. Vnd do solchs verraten wurde do wurden sie zstücket. Vnd also bey allen gelt gesucht ob er schon keines hette. Darauß sich dan stanc schelm vnd pestilentz mertten. Etlich aber fiengen sie vnd verkaufften vnter einander. Ja ye dreyßig vmb ein pfenning. Vnd furtens gen Rom vnd in alle lender nicht sie zu erretten sunder jr schandt vnd vngheorsams verderben zuzuegen vñ ein schawspil auß in zumachen. Vnd wo sie wilde thier in graben vñ iren thiergerten hetten vnter die wurffen sieß zu reissen wie die Katzen zu iren frölichen zeyten ladschafften vnd panceten.

So sol es gen allen die Got nit forchten mer auff sich selbs dann auff Got thun sehen. So rach Got den todt aller heyligen Propheeten. Ich besorg (sagt Martinus) hart des Teutschen landts. Dan yetzund hat es den tag der gnedigen vnd barmhertzigen heymfuchung. So es in veracht vnd nit auff nimbt sunder verspot vnd verlacht. O warlich verlust Teutsch landt disen klaren schein vnd hellen glast dis tags so helff im nur Got so ist auß vnd auß mit im. Es ist im besorglich dann es bedenckt yetz zu der zeyt der gnaden sein bestes auch nit. Dann wie der Herr saget. Wenn duß erkennest du wurddest waynen vnd heulen vnd es wurde dir alles verziehen. Vnd sprach. Ich kun yetz nicht als ein Zentfer Richter oder verfolger dich zu verderben sunder als ein Vater Prediger vnd warer Heyland dir zu ratten vnd helffen. Lastu aber dise Sunnen vnter geen so ist vmb dich geschehen.

Es ist yetzund dise sorg auch für augen yederman baret vnd das selbig gebew ist ein grosse Prophecey solches iamers. Er hat vns ein tag geschenckt. Er hat dise Sunnen des heyligē Euangelij gegeben. Sucht vns auch veterlich heym. Er richt aber wenig auß der lieb Herr. Etlich nemens auß mit verdauß. Etlich speyens wider auß. Etlich verachtens. Eins teyls im fürder ampt gottes eer verfolgens gar tretten das lieb heylig Euangelium vnd Christum. auch seine Prediger mit füssen sie sein in ein balck vnd bergt in iren augen. Sie

nemen in das jr / rauben vnd stelen in ab was sie haben / Sie wolten sie gern all veriagen / vnd gar kein haben / wen sie döiffen / Vnd das thun yezund schier die besten Christen. Man sieht wie der Papst mit seiner Teuffels rott lange zeyt hat gewürgt / vnd noch wütten / mit hencfen / trencken vnd pennen.

Vnd die weyl der Herr seiner eyggen heyligen Stat nit verschont / da vil mer heylthumb innen lag vnd heyliger leyß / dann dise ganze Stat Wittenberg in sich möcht fassen / Als der heylige Dauid / der groß geliebt trew knecht Gottes / heylige Propheten vnd andere on zal. Er wirdt freylich vnser vnd vnser heyltumbs auch wenig verschonen. Dann wir haben ein einigs heyltumb / das vbertrifft irs alles auff einem hauffen / Das ist das lieb heylig Euangeliū vnd Christus selbs / Emanuel nobiscum deus / vnd Sanctus sanctorum / Der heylig aller heyligen.

Es hat lengst am hauß Gottes angefangen / Got geb das sein bald ein endt sey / Es mocht wol grosse mühe werden mit den Gotlosen. Er hat ye gesagt / Setz dich zu meiner gerechten / Bis das ich deine feindt dir zu nüssen leg. (Nem er solcher schar wegk richt / ye heyliger er ist / Als ein Richter der trewlich darauff sieht / ye mer er bößwicht fecht vnd wegk thut / dest frumer er ist.)

Got vnterhelt vns / er beschürt vnd regieret vns / vnd vnser weyß / kindt / gesind / landt vnd leüt hauß vñ hoff / Alles weltlich vnd geystlich / Selig ist der / ders glaubt vnd darnach lebt.

Man weyß wol wie sich die Pawren vnd lieben scharhansen gehalten haben vñ noch gegen dem heyligen Euangelio vñ seinen dienern / auch gegen iren nechsten / auch Fürsten vnd aller irer Oberkeyt / Zund auß in der not der theürung gegen den armen / Wol an richt sie Got nit / so wil ich sie auch warlich nit richten / Sunder allein von hertzen Got für sie bitten / der hat den windt in seiner faust / er wendte in wohin er wil.

Wo man die diener des worts schindet vnd schabt am gut/ Als
eygene verweiser/ Amptleit vnd Pfarrkinder thun. Oder wo mans
gar verfolget an leyß vnd gut mit weyß vnd kindt veriagt. Oder gar
erwürgt/ was kan bessers darauß werden/ dann wie hie zu der zeyt
Christi. Geets so müssen wir auch dran/ haben wir auß der schüssel
mit gessen/ So muß wir der maul scharren auch erwarten vnd mit
essen/ Ja ja so geets zu/ der mit inen lebt/ der mit inen verdirbt/ Wir
müssen ir entgelten/ Wir solten aber fleysig bitten/ er wolts thun/ er
hats verheysen. Sunst wayß ich wol (sagt Martinus) ich muß
meiner nachparr genießen.

Ich besorg aber ye diser baw vnser Stat Wittenberg / sey vnser
Prophet Esaias/ Das mir der baw vbel gefiel: Nein/ Dan ye sterck er
dise Stat wirdt/ ye grösser vnser vnglück wirdt/ So muß man vns
oberlegen mit scharbuben/ Die selben vnser lieben freündt helffen vns
das vns vnser augen ober geen/ Das wir schreyen awe Gots muter
Vnd vil mer wünschen vnd trachten/ wie wir von in hinauß kemen/
vnd vil lieber von den feinden vmb kemen/ Davon die Wiener vil zu
sagen wissen/ Vnd wie sich die Gots buben selbst behümen/ hie vnd
anderßwo / wir haben den von Wien dapffer ab kert. Wenns an
vollest sein/ Ich geschweyg so sie hungerig sein vnd verspilt haben
sold vnd gewand/ so lauffen sie ein/ nemen mit gwalt was sie gelust
Das ander zuschlagen sie/ schenden weyß vnd kindt/ Sie regieren vñ
maulperen den haußherrn/ vnd pendigen yederman nach irem syn.
Es sind Pod/ hansen / marter Katzen/ Ja potz marter / fünff leyden/
Veltin/ Pestilenz etc. Nyzt (sprechen sie zu inen) sein kriegs leuff/ wir
müssen dich retten/ was wenn ich dir schon mit der dyren vnd weyß
schertz/ Hüt dich vor einem grössern.

Da fliehe wer da fliehen kan/ nym lieber weyß vnd kindt vnd ver
dirb außwendig am leyß/ dann inwendig an leyß vnd seel. Ich wil
nit bleyben (sagt Martinus) dann es sein frey Hansen/ haben weder
weyß noch kindt/ sein huren vnd buben/ Frayen vnd Junckfrayen
schender/ Gots lesterer/ spiler/ schwelgerer/ Summa dise landts bu
ben sein des außewelten teuffels kinder gar/ Solten sie vns retten/ so

wer Got nemlich nit mit vns/Darumb nur weyt von jnen/vnd vil
liebets von jn/dann bey jn gestorben/ Ich müst jn doch predigen nur
was sie wölten./Es were dann ein Stat die sie oberweltigen möcht/
vnd thets besunders an ein sundern ort. Ich sags noch ich bleyß nit
ich künde dann nit darvon kumen. Wolt Got ich erlebets nit. Ich
wils euch gesagt haben/ob ichs haubt leget/das jrs vorhin westet vñ
mercket/vnd euch darnach schicket/vnd euch in die gedult richtet/
Dan mit gedult in Got werdt jrs oberwinden/Vnd euch des buben
geziffers gar nichts trösten/Sunder vil mer Got darfür bitten/das
jrs nit bedörffet/das es nit darzu kum/Dann menschlicher gestalt
nach muß es also geschehen/allein Got wends/Vnd vnserm frum-
men Fürsten selbs wurd es geen gleich wie vns / wo solche buben
Schutzherren wurden der Stat vnd des landes. Ich sags euch noch
wo solche Scharhansen ein ziehen/so gedencft/das jr auß ziehet/vnd
trot euch nur bald.

Christus hieß seine jünger vnd alle die seinen auch wegt trolen/
vnd musten all auß Hierusalem fliehen jung vnd alt/darnach gieng
das redlein omb. Do Christus auß zoch/do zoch der teuffel ein/vnd
wurd jr Schutzherr/Dann sie verachteten Christum/ein König des
frids vnd eeren.

Wenns also geet oder kumbt/So sagen wir nur/O Herr wir has-
bens wol verdient/Wir haben den tag deiner visitation vnd heym-
suchung von vns geworffen/vnd haben die nacht darfür genumen/
Es geschicht vns nur eben recht.

Ja wol maur vnd starcke geberer helffen/wen vnserer maur eyfene
were/vnd dick als dise kirch/vnd hoch biß in hymel/Es hilfft nicht/
Ja wol büchsen vnd harnisch/Dan wen der wirt/der Christus heyst
auß zeucht/da bleyß der teuffel/vnd er bleybt auch.

Vnd wir hie in disem Fürstentumb haben gar schertzlich an in al-
len sachen/vnd nemlich mit dem heyligen Euangelio/Vnd wie wir
seine gesandten halten/das wissen wir wol/vnd er waiß auch/Er

wirdt reiche bezalung thun/Er gibt vns essen vnd trincken / vnd
schafft vns gnug in vnser heuser/ Vnd so er zu vns kumpt/so wil er
ja auch mit essen / Sie wollen in aber hungerig hinwegt vnd auß-
stossen/Stest in auß vnd ober pochst in/so bistu ye der erst.

Wirstu denn aller erst zu im schreyen wollen/so die not deines ver-
derben fürhanden ist/So spricht er/ Ich hör dich nit/ Ich hab auch
lang zu dir geschryen/Du hast mich nie wollen oder mügen hören/
wegt/wegt/ Ich wil dein auch yetzund lachen.

Also thun auch die rotten/haben Christum wegt geworffen/vnd
den teuffel auff genommen/vnd ist der marckt für der thür/geet drauff
oder diab/kaufft gedult in Christo/die mag euch retten/vñ ernstlichs
gepet/Dañ sein die Juden mit irem gesetz also gemartert wordē/wie
vil mer wir/die wir das Euangelium Gottes haben. Christus rückt
in für/ Ir habt mein reich vnd regiment zerstört/Es sol ewers auch
zerbrechen.

Jetzt reydt der König da herein/zu Hierusalem/Der König Sion
kumbt/Er waynet do er lachen solt vnd frölich sein/wie ein junger
König/vnd solt den Buben trutz vnd poch anbieten/die wider in ges-
than hetten/vñ solt gesagt haben/hart jr schelck/ich wil euch kumen
wie jr verdienet habt / Nein/er waynet / als solt er sagen / Ach lieben
Kinder wie eriamert jr mich/Das jr euch selbst so vbel thut/vnd ewer
hayl also veracht.

Er geet in Tempel mit feurigem geyst/vnd grosser hiziger prunst
wider die Gots lesterung/die seinem hymnischen vater da geschahē/
Das sie auß Gottes/teuffels dienst/gemacht hetten/vnd predigten/
Gebt jr vil/so seyt jr vil selig/Vnd macheten eytel müncherey drauß/
vnd werck der gnugthuung/wie vnser münch yetz vnd all Papisten.
Vnd macheten kerbhölzer irs geytz/wuchers/vnd allen vorteyl vnd
finantzerey/kerthen Gottes dienst/auff iren dienst.

Der Herr aber muß sein nit thun/er ist vngenötet/sich auff lassen

nemen nach vnserm mutwillen/ Ja wol auff Chriſte/ Kum̄ her/
wir ſein redlich leit beſtettig vnſer ſach vñ fürnemen/ Wein/ er wirdt
ſich wetterwendisch ſtellen/ Dann wir habens als von jm vnd Kön-
nen vns ſelbs nit ein kleines herlein geben. Aber wir mainen allweg
wir wöllen Got lachen machen mit vnſerm wercken wenns vns ge-
fal vnd wöllen mit jm ins gericht treten. Zuſtören wir jm ſein Euan-
gelium/ ſo bleybt nur nit in Hieruſalem.

Diß iagen vnd ſchlahen im Tempel war nur ein vorſpil/ das recht
kam hernach vber vierzig jar/ Sie ſahen Chriſtum nit für irem geiz.

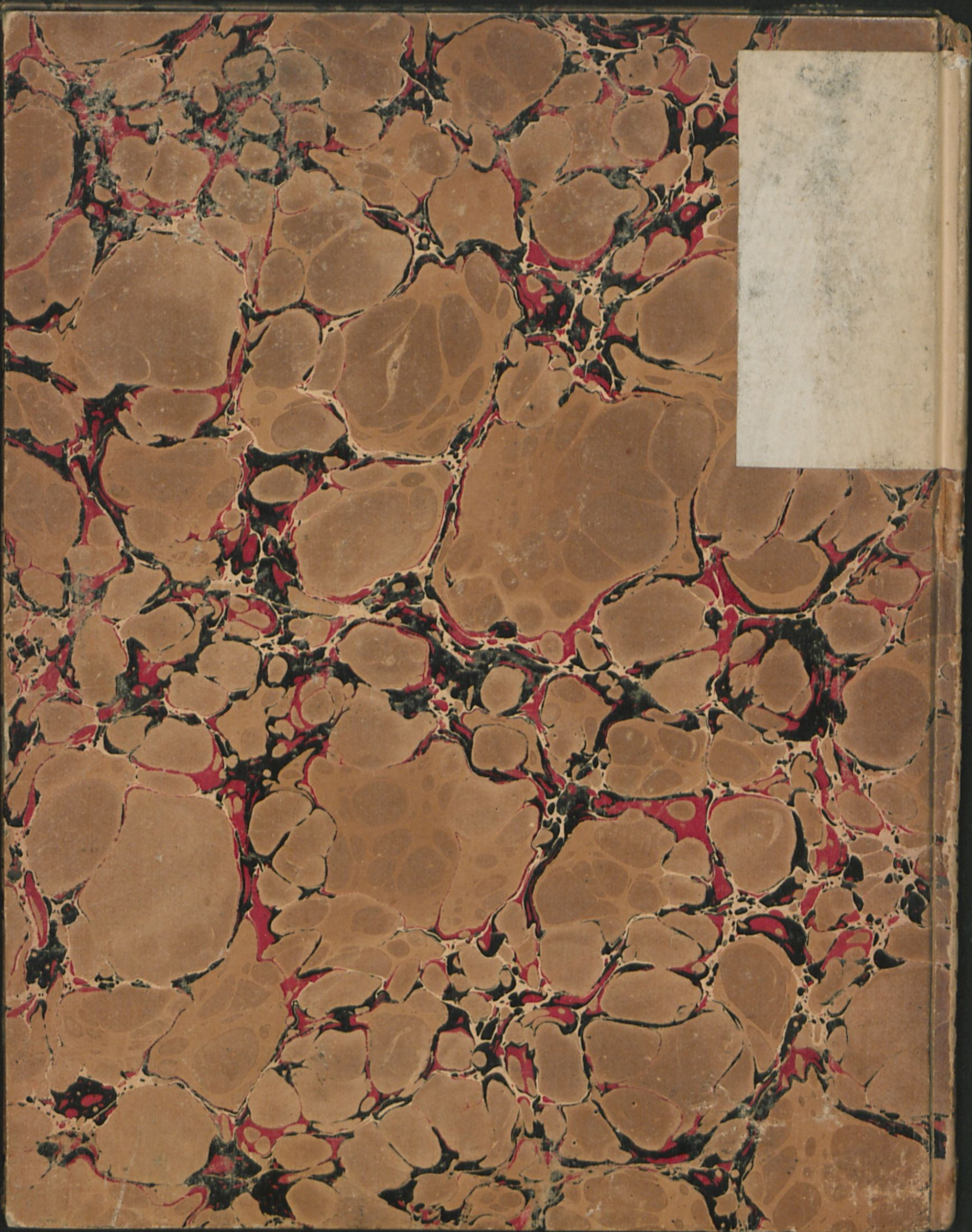
Das iſt die ganz haubtſchuld/ ſie mochten des heyligen Euan-
geliums nit leyden. Als ſolt er ſagen/ Ir verfolgt das heylig Euan-
gelium/ Ewer heyl vnd ſeligkeyt/ Ir gebt dem Euan-
gelio ſchuld aller
plag die in der welt ſein/ Es mach euch vnglückhafte/ Ir ligt aber
offenlich/ Dann es kumpt nur aller troſt/ hilff vnd gutes darauß.
Wolan/ Es ſol euch auch die vrsach ſein vnd bleyben nach ewern
won/ Vnd das Euan-
gelium ſol euch zuſcheutern vnd zuſpreyffeln/
das kein dum̄ bey dem andern bleybt/ biß in abgrunde der hell/ Ich
wils euch war machen.

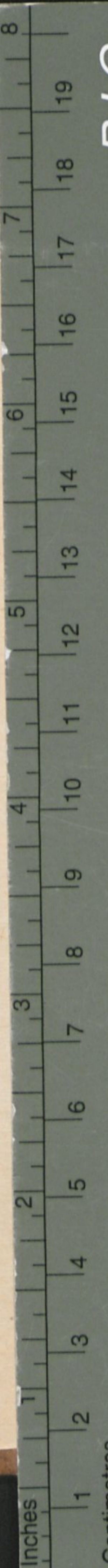
Der Herr prediget bey drey tagen ſtets im Tempel/ das er vor nie
ſo hefftig gewesen war/ dann die not vnd ſtunde drang in auff den
hals. Der lieb Chriſtus hetts ye gern gut geſehen.

Ich warn euch (ſagt Martinus) legt euch nit gen Hieruſalem:
ins Spital jr werdt ſunſt drinnen verderben. Da bleybs diß mals wie
wöllen Got fleyyſſig bitten ꝛc.

Tb 3841

X 2210028





B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



predig vō

örung Hierusa-
von der greülichen
er/so das Euange-
achten vnd mis-
en/auch ire heim-
ng m̄erkennen.

rtinus Luther.

Augusti. 1531.

92/93 5. 76



26.

